

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1921

145 (15.12.1921)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-874414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-874414)

Zeitschriften

für Stadt und Amt Eilsfleth



Die Nachrichten erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kosten das Vierteljahr Mk. 8.00 einschließlich Postgebühren.
Bestellungen übernehmen alle Postanstalten, Briefträger und unsere Boten.
Leitung: G. Fick. Druck und Verlag von L. Fick.

Anzeigen kosten die einseitige Korpuszeile oder deren Raum Mk. 0.80
Auswärtige Anzeigen Mk. 0.90 — Reklamazeile Mk. 1.50
Anzeigenannahme bis spätestens vormittags 10 Uhr am Tage der Ausgabe des Bl.

Nr. 145.

Eilsfleth, Donnerstag, den 15. Dezember

1921.

Tages-Beizer.

(15. Dezember.)

● Aufgang: 8 Uhr 38 Min.
● Untergang: 4 Uhr 08 Min.

Sonnwäse:

2 Uhr 27 Min. Vorm. — 2 Uhr 47 Min. Abm.

Woher soll das Geld kommen?

Die Deckungsfrage für die Besoldungsreform.

Vom Mitteldeutschen Handwerkerbund wird uns geschrieben: Die neuen Besoldungsverbesserungen haben Staat, Länder und Gemeinden gewaltige Kosten gebracht. Die Erhöhungen selbst waren unbedingt erforderlich, und so blieb den Gemeinden kein anderer Weg, als aufnehmend an die Beschlässe des Reiches und der Länder auf ihrerseits den Erhöhungen zuzustimmen. Es entsteht hier eine außerordentliche Gefahr, daß wir es jetzt schon erleben, nimmere in den Gemeindevertretungen Ueberfrachte aus Werk gehen, diese Uebertragungen umgehend Deckung zu suchen. Bleibt den Gemeinden, da die Hauptquelle der Einnahmenseiter den Gemeinden verfallen ist, als Steuererleichter die Gewerbesteuer. Es wäre ein unersetzlicher Fehler, wenn durch diese Zuschüsse auf die Gewerbesteuer die Deckung für die Besoldungsverbesserung gebracht werden sollte, denn einmal werden die Zuschüsse so gewaltig sein, daß sie kaum zu tragen sind, zweitens ist die Gewerbesteuer in den meisten Gemeinden beratig angefallen, daß eine weitere Steigerung vernünftig für das ortsanständige Gewerbe sein wird.

1. Die Reichsregierung ist der Auffassung, daß die Uebertragungen, die den einzelnen Ländern, Gemeinden & Gemeindeverbänden durch eine Verbesserung der Amtentlohnung erwachsen, als unmittelbare Folge der Geldentwertung automatisch in einem dieser Uebertragungen empfindenden Teil der Uebertragungen Deckung finden werden.

2. Da aber dieses Mehr an Einnahmen aller Wahrscheinlichkeit nach erst im Laufe des Rechnungsjahrs 21 eintrifft, also zu dem Zeitpunkt, in dem das Geld erforderlich ist, noch nicht zur Verfügung steht, das Reich bereit, zunächst für die Rechnungsjahre 21 und 1922 den einzelnen Ländern, so weit ihnen die die Besoldungsaufbesserung erforderlichen Beträge zu anderweitig zur Verfügung stehen, Vorschläge in die des Mehrbedarfs für Besoldungszwecke schon jetzt Anwendung auf die später zu erwartenden Uebertragungen an Ueberweisungssummen vierteljährlich im Voraus zur Verfügung zu stellen.

3. Sollte die Erwartung nicht in Erfüllung gehen, so der Mehrbedarf für Besoldungszwecke durch einen zu bisherigen Verhältnis der Besoldungsausgaben zu den gesamten Staatsausgaben empfindenden Teil der Uebertragungen gedeckt werden, so wird das Reich dem nach feststehenden Betrag im Falle eines auch bei vorläufiger und der gemeinsamen Vorlage Rechnung trauer Aufstellung des obersten Haushaltsplanes zu verminderten Defizits auf Grund von Nichtlinien, lösen dem Reich und den Ländern vereinbart werden, als Zuschuß überweisen.

4. Was die Mehrbelastung der Gemeinden durch Besoldungsaufbesserung betrifft, so ist es zunächst Sache der Länder, den Gemeinden und Gemeindeverbänden die nicht inländische sind, die ihnen aus der Verteilung der Beamtengehälter erwachsenden Mehrkosten zu tragen, die erforderlichen Vorschläge zu leisten. In der Sitzung des Preussischen Landtages vom 11. November 1921 wurde eine Erklärung des Reiches erteilt, die für die Gemeinden Richtlinien zur Deckungsfrage gibt.

Soweit den Ländern die dazu notwendigen Beträge anderweitig zur Verfügung stehen, wird das Reich den auch hierfür die erforderlichen Vorschläge in Höhe des Mehrbedarfs für Besoldungszwecke schon jetzt in Rechnung auf die später zu erwartenden Uebertragungen an Ueberweisungssummen vierteljährlich zur Verfügung stellen.

5. Sollte bei Gemeinden oder Gemeindeverbänden Erwartung nicht in Erfüllung gehen, daß der Mehrbedarf für Besoldungszwecke durch einen dieser Uebertragungen empfindenden Teil der Uebertragungen gedeckt wird, und gewähren die Länder ihnen deshalb die erforderlichen Zuschüsse, so wird sich das Reich an diesen Zuschüssen nach Maßgabe von Richtlinien, die zwischen Reich und den Ländern vereinbart werden, beteiligen. Aussetzung ist dabei, daß nach einer von der Bundesregierung angeordneten Prüfung der Haushaltspläne der betreffenden Gemeinden (Gemeindeverbände) vorwiegend unter Berücksichtigung der gemeinsamen Vorlage des Reichs, Länder und Gemeinden aufgestellt ist.

Auf diese Weise ist vom Reich in Aussicht genommen, gemeinsam mit den Ländern und Gemeinden zu suchen, die Kosten zu decken. Wir können nicht einmündig genug den Gemeindevertretern namentlich aus derbe und Handwerk aus Herz legen, die Uebertragungen einer Erhöhung der Gewerbesteuer und damit drückende Uebertragung des gewerblichen Mittelstandes nach in letzter Stunde zu verbieten. Es ist zunächst anderer Ausweg als der vom Reich vorgeschlagene möglich!

Die vorbereitenden Beratungen.

Wann die zur Beratung der Reichsregierung in der Angelegenheit der Restitutions geschädigte Heimertommittels, die aus Vertretern der Industrie, Banken und Wirtschaft besteht, zusammenzutreten wird, steht noch nicht fest. Ob ein Zusammenritt des interfraktionellen Aus-

schusses des Reichstages am Mittwoch oder erst später erfolgt, dürfte sich vorwiegendlich noch im Laufe des Dienstags entscheiden.

Anfrage des Auswärtigen Ausschusses.

Der Abgeordnete Dr. Stresemann, der sich zurzeit in Dresden aufhält, hat dem Reichstanzler telegraphisch angefragt, wann der Reichstanzler dem Auswärtigen Ausschuss, dessen Vorsitzender ebenfalls Stresemann ist, zur Verfügung stehen wolle, um nähere Mitteilungen über die Londoner Verhandlungen zu machen.

Die Annäherung der Landwirtschaft.

Wie verlautet, findet die für den 15. Dezember in Aussicht genommene Kundgebung der deutschen Landwirtschaft in Form einer Vollversammlung des Reichsausschusses der deutschen Landwirtschaft statt. Die Führer der deutschen Landwirtschaft werden hierbei Stellung nehmen zu der Frage „Landwirtschaft, Reparation und Wiederanbau“. Die Auffassung der deutschen Landwirtschaft über diese Frage wird also der Öffentlichkeit in der Form einer Entschließung des geschlossenen Wirtschaftsausschusses bekannt gegeben werden. Der Reichsausschuss hat beschlossen, seine bisher stets im Reichstag in Berlin abgehaltene Generalversammlung im Jahre 1922 in Hannover abzuhalten. Zugleich wird auf Einladung der Vertreterversammlung des Brandenburgischen Landbundes, die kürzlich in Berlin saß, am 14. Februar 1922 im Reichstag in Berlin eine große Landvolkversammlung des Brandenburgischen Landbundes stattfinden.

Berührung Stresemanns vor Epimachus.

Dr. Stresemann hat in Dresden eine Rede über die politische Lage gehalten. Er warnte vor einem Epimachus hinsichtlich eines Entgegenkommens unserer Seite. Er ist der Ansicht, daß uns eine Anleihe nur unter Bedingungen gewährt werden würde, die den Welt der finanziellen Selbständigkeit Deutschlands zerstören würde. Der Eintritt der Deutschen Volkspartei in die Regierung könne nur dann von Nutzen sein, wenn die Gefahr dazu zeitlich und eine Gewähr für eine lange Dauer der Koalition gegeben sei.

Englischer Kredit für die nächsten Aufsatzen?

Der „E.-A.“ berichtet: Montag nachmittag trat das Reichsamt zum ersten Mal in den Verhandlungen der Eckschließung nach, an der die zuständigen Minister teilnahmen. In dieser Sitzung erörterte Dr. Rathenau den Bericht über das Ergebnis seiner Londoner Reise. Dienstag vormittag soll diese Eckschließung über das Eckschließungsproblem fortgesetzt werden. Der Termin des Zusammentritts der Kreditkommission steht noch nicht fest. Man rechnet damit, daß sie zum Mittwoch einberufen werden wird. In parlamentarischen Kreisen verläutet, daß englische Kette nicht abgewinkt seien, was für die beiden nächsten Jahren einen Kredit zur Verfügung zu stellen, der aber nur kurzfristig sein würde.

Die Antwort der Bank von England.

Antw. B. E. ist die Antwort der Bank von England auf die Anfrage der Reichsregierung, ob sie gewillt sei, Deutschland einen Kredit einzuräumen, nimmere eingeflossen. Ueber den Inhalt dieser Antwort wurde bisher noch keinswegs Stillgeschwiegen gehabt. Vorwiegend wird der Reichstanzler in seiner Rede über die Kreditaktion am Dienstag auch auf die Antwort der Bank von England eingehen.

Die Not Westins.

Berlin. (E. A.) Oberbürgermeister Boes und Kammerer Dr. Karberg sprachen vor Mitgliedern des Reichstages über die Lage der Westins. In Berlin wird überdies festgestellt, daß sich für eine Hilfe durch das Reich einzusetzen.

Endlich ein Kredit für Oesterreich.

Wien. Die Verhandlungen mit der Pariser und englischen Finanzkommission wegen der Herbeiführung eines großen Auslandskredits in Oesterreich nehmen einen günstigen Fortschritt. In den letzten Tagen sind gemeinsame Beratungen geblieben, wie es unbedingt notwendig ist, Oesterreich einen größeren Kredit einzuräumen, weil die Lebensmittelpreise eine so enorme Höhe erreicht haben, daß die Bevölkerung nicht mehr in der Lage ist, auch nur die notwendigen Waren für den Lebensunterhalt zu kaufen. Der Preis für amerikanisches Getreide ist nimmere auf 2000 Kronen für das Pfund gestiegen. Getreide kostet 750 bis 1000 Kronen das Pfund. Die Verhältnisse in Oesterreich sind heute so exorbitant, daß nimmere bei den zünftigen Stellen gemeinsame Beratungen geblieben, wie es unbedingt notwendig ist, Oesterreich einen größeren Kredit einzuräumen, weil die Lebensmittelpreise seitens der österreichischen Regierung günstig in Fortfall zu bringen und eine andere Bewertung der Nahrungsmittel zum Stande des Geldes durchzuführen. Diese Arbeit ist jedenfalls so schwierig, daß dadurch die Verhandlungen wegen Herbeiführung eines großen Auslandskredits beschleunigt werden. Es ist anzunehmen, daß noch bis zum Ende dieses Jahres ein erheblicher Vorkredit seitens der englisch-französischen Finanzkommission gewährt werden wird. Diese Wahrscheinlichkeit dürfte dazu beitragen, daß auch eine erhebliche Verbesserung der Krone im Ausland nimmere durchgeföhrt werden dürfte.

Die Einigung zwischen England und Irland.

London. Die Beilegung über den Ausfluß des irisch-englischen Vertrages und über die Vorverhandlungen über ein englisches-irisches Bündnis hat dazu geführt, daß das irische Parlament, das demnächst durch König George von England eröffnet werden wird, große Vorbereitungen für den Empfang des Königs trifft. Auch die Wähler und seine Freunde werden dem englischen Parlament den Treueid leisten. In Dublin glaubt man, daß am Mittwoch das irische Parlament durch den englischen König eröffnet werden wird. Hierfür Mittelalter des irischen Parlamentes, die der irischen Nationalität

angehören, haben nur die Forderung ausgedrückt, daß gleich wie Irland nimmere auch Schottland ein freies Land werden müßte, ohne dadurch die Verhältnisse zwischen dem Mittelland irgendeine zu trüben. Man nimmt in unterrichteten Kreisen an, daß nimmere auch auf der gleichen Basis Haupten und Indien eine freie Verwaltung bekommen werden. Dagegen wird das englische Oberhaus nach wie vor in allen Belangen das feste Wort zu sagen haben, so daß die Selbstverwaltungsausschüsse zwar in Irland und Kalkutta ihren Sitz haben, die Geleise aber nach wie vor von London erlassen werden. Wenn diese Affäre durchgeföhrt worden ist, kam man wohl nur noch von den vereinigten gleichberechtigten Staaten von Großbritannien sprechen.

Nachtre Bostons.

Der französische Delegierte in Washington, Bostant, hat seiner Regierung telegraphisch mitgeteilt, daß die Konferenz in der Erledigung der Hauptfragen bereits in weit fortgeschrittenem Stadium ist. Am 14. Dezember von New York nach Frankreich zurückkehren könnte.

Das Ende der Konferenz.

Aus Washington wird gemeldet, daß die Konferenz voraussichtlich am 23. Dezember beendet werden wird.

Die Untersuchung des Würzgaufandes.

Im Untersuchungsamt des Bundesamtes über die Vorgänge in Mitteldeutschland bildete am Montag das Der Abgeordneten Frau Clara Zetkin beim Ueberföhren der russischen Grenze abgenommene Aktenmaterial den Gegenstand der Untersuchung. Angenommen wurde ein Antrag, Dr. Bauer-Dippelstein auf Zusammenstellung der öffentlichen Erklärungen über das sog. Zeitungs-Material. Der kommunistische Antrag, die Akten des Reichsgerichts über die Strafverfolgungen auf Grund dieses Materials einzufordern wurde abgelehnt. In einem Schreiben legt Oberpräsident Köhling Verwahrung in gegen die Behauptung eines Zeugen, er habe gesagt: „Je künftiger der erste Tag ist, desto unglücklicher wird es die folgenden Tage sein.“ Er habe nimmere ein Zeuener über die Verurteilung von Zeugen, Frau Dr. Hebrich (Maab) beantragte eine Zusammenstellung aller noch vorliegenden Beweisanträge. Seine Partei lege Wert darauf, daß über die Zeuenerlagen (Staatskommissar Weismann, Bürgermeister von Gisleben) aufgelöst werde, daß auch nachträgliche in Gisleben und in Mansfelder Gebiet das Eingreifen der Schutzpolizei begünstigt, es verlangt über ihm zugestimmt hätten. Der Antrag Hebrich soll bei Feststellung des Ausschusses für das Plenum berücksichtigt werden.

Frankreichs Einfluß in Oberösterreich.

Aus Wien wird gemeldet: Die staatlichen preussischen Anlegungen in Oberösterreich, die an Polen fallen, werden in eine polnisch-französische Gesellschaft unter polnisch-französischer paritätischer Verwaltung umgewandelt.

Die Thronrede über Irland.

Aus London wird gemeldet: Die Antwortadressen auf die Thronrede, die am Mittwoch im Ober- und Unterhaus abgegeben werden, werden dem König versichern, daß das Karlament die irische Regelung annimmt.

Schleimnis über die Londoner Verhandlungen.

Genau (E. A.) Aus London wird dem „Maasbot“ gemeldet, daß die Wähler nicht zufrieden sind mit dem Verlauf der Verhandlungen in London und über das Resultat seiner Verhandlungen bringen. Sterblich wird das Gerücht bestätigt, daß die Presse ein Kommuniqué erhalten hat, nichts über diesen Besuch zu veröffentlichen, bis die Verhandlungen zwischen Paris und London beendet haben.

Amerika und seine Schuldner.

Washington. Der amerikanische Senat vertritt die Auffassung, daß weitere Vorkreide den alliierten Ländern nicht mehr bewilligt werden dürfen, da die Vereinigten Staaten ihre Hauptaufgabe darin sehen sollten, die Frage von China und Indien zu lösen. Die Alliierten in Europa müßten selbst sehen, wie sie mit ihren wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnissen in China kommen, welche Bedeutung dieser Besuch für den Wiederaufbau Australiens und damit für das wirtschaftliche Deutschland hat, läßt sich zur Zeit noch nicht übersehen. Es scheint aber als sicher gelten zu können, daß die den Alliierten, insbesondere den Franzosen, vornehmlichsten Mittel für den Wiederaufbau Australiens bestimmt sind, da man sich hiervon ebenso wie von dem Handel mit China wirtschaftliche Vorteile für Amerika verspricht.

Die Freigabe der deutschen Vermögen in Amerika.

Berlin. Nach einer Mitteilung des Auswärtigen Amtes haben die Verhandlungen in New York wegen der Freigabe des deutschen Vermögens in den Vereinigten Staaten von Nordamerika insofern ein Ergebnis erzielt, als die Ausnahme-Verhandlungen zum Abschluß gekommen sind. Es soll jetzt der neue Handelsvertrag endgültig beraten werden. Man hofft, daß auch diese Verhandlungen in den nächsten Wochen abgeschlossen werden. In unterrichteten Kreisen rechnet man mit dem Abschluß der Verhandlungen zur Mitte Januar. Absäuen wird die Freigabe des deutschen Vermögens sofort verhängt werden. Die Auszahlung der deutschen Guthaben dürfte dann im nächsten Frühjahr erfolgen.

Hongkong.

Der englische Hafen Hongkong ist einer der wichtigsten der Welt. Dreißig Prozent des ganzen chinesischen Außenhandels gingen vor dem Kriege über ihn. Kein Wunder, daß England ihn nicht aus der Hand lassen will.

Bei den Washingtoner Verhandlungen über die Frage der fremden Sachgebiete in China spielte er in der Debatte eine ganz besondere Rolle. ...

einen Sdaelbruch und eine Oefnereröffnung. Als er auf der Rettungsnacht eingeliefert wurde, war die Lunge leer. ...

Schaden von mehr als 50 Millionen Kronen erwachen. Vor einigen Tagen hat die Generaldirektion an der Kaiserliche die geständig sind, derartige Diebstähle zu haben. ...

Vermischtes.
Großfeuer bei Reichardt in Wandorf. Die Fabrikanlagen der Rafano-Gesellschaft ...

100 Jahre Volkstagesamt. Demnach wird das Volkstagesamt in Berlin auf ein hundertjähriges Bestehen zurückgeführt. ...

Ein Spruch von Gorkow. Von der Güte bis zum Thron kann kein Mensch auf Erden wahrhaft glücklich, wahrhaft froh ohne Arbeit werden.

Brand eines dänischen Dampfers. Nach Ausbruch von Dampfer „Frankland“ an die Steinerer Reserveraum ist der unter dänischer Flagge fahrende Dampfer an der vorpommerschen Küste bei Darßerort gestrandet. ...

Ein rechtsängstliche Ehe. Eine recht unangenehme Ueberzeugung, nämlich die Kenntnis, daß ihre vor mehreren Jahren geschlossene Ehe rechtsmäßig war, erlebte eine Frau Sch. in Berlin, die eher gegen ihren Gemann, den Kaufmann Max Sch., schwebende Strafsache als Zeugin erscheinen mußte. ...

Wirtschaftliche Rundschau.
Warenmarkt. Die Güternpreise für Dezember wurden um 50 Prozent erhöht. ...

Stolze Herzen.
Roman von Dr. Lehne.
67) Und im Innern des strahlenden Glases der beiden erwachte in ihm letzte der Wunsch nach einem gleichen Glück. ...

Razza im Luxus-Expreß. Der spanische Expreß-Razza, von dem ein großer Teil nach Japan, und zwar durch die Anstalt der Kriminalpolizei, die Gold und Silber in hohem Maße bestraft haben. ...

Wiederherstellung. Von verschiedenen Viehmärkten wird ein Anstieg für Schlachttiere gemeldet, während in der Levante die Preise noch stark anwachsen. ...

Der Landrat hatte es sich nicht nehmen lassen, alles in großer Eile zu arrangieren; auch der Präsident war erschienen. Der Herr von Birkenfeld hatte schüchtern und zu Herzen gehend gesprochen. ...

Zeit und Schicksalsschicksal hat, wie noch nie in ihrem Leben. Die Festlichkeit war vorüber, die Gäste hatten sich entfernt. ...

Hus Nah und fern.

Elstfletch, den 15. Dezember.

* Zu Gunsten des Denkmals für unsere Gefallenen ist am Sonnabend Abend im „Tirol“ die Aufführung „Der Weg zur Hölle“ noch einmal über Bretter. Die erste Aufführung am letzten Sonnabend nach den Spielerrinnen und Spielern des „Elstfletcher Turnbundes“ ein volles Haus und großen Erfolg. Es soll es diesmal wieder sein. Zumal beträgt der Eintrittspreis nur 5 *M.* für nummerierte Plätze 8 *M.* Karten im Vorverkauf sind bei den Kaufleuten A. K. N. i. h. ab K. n. t. e. l. erhältlich, nummerierte Plätze nur im „Tirol“.

* Die Rose zur Weihnachtsfeier des Elstfletcher Kriegervereins finden reicher Absatz und allzuwunderbar wird es nicht mehr dauern, dann sind alle ausverkauft. Wer noch ein Los haben möchte, der tut gut, es recht bald ein solches zu besorgen.

* Wie alljährlich, so veranstaltet auch in diesem Jahre der „Reichsbund der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen“ für seine Mitglieder und deren Kinder eine Tannenbaumfeier mit Bescherung. Die Feier findet im Saale des „Tirol“ statt. Besonders hier ist es angebracht, daß sich recht viele mitbrächte Hände regen, um das Weihnachtsfest dieser Kinder recht schön zu gestalten. Schwerelastige Läden hat der Krieg mit seinen Folgen die Heiser der Reichsbundangehörigen geschlagen und heute noch liegen viele Krüppel in den Kasernen, um dort Heilung zu suchen. Wie viele unschuldige Kinder gibt es wohl, die ihrem Vater des Krieges Opfer zum letzten Mal die Hand zum Abschied reichen. Wie viele Kinder haben einen blinden Vater. Wieviel die Mutter gezwungen, zu verdienen, um die kleinen Waisen großzuziehen. Darum heißt es heute, helft der kleinen Schar den Weihnachtsfest beschenken. Alle, die noch eine Spende für die Kinder der Kriegsbeschädigten reichen wollen, werden gebeten, sich mit Herrn T. e. m. a. n. n., Nützenstraße, in Verbindung zu setzen.

* Die Vorführung der Film-Operette „Das Kufferebot“ in den „Tirol“-Lichtspielen war eine vollendete. Es war das Neueste und Beste, was je gezeigt wurde. Das Notofilmsystem ist entschieden das Größtartige auf diesem Gebiete. Die Gesangskräfte waren erzwingend und lösten bei den Zuhörern reiche Beifall aus. Die Begleitung lag in den Händen der Frau Dr. Schuberger-Welken und wurde äußerst ergötzt ausgeführt.

* Wer die Berliner Großstadt m. d. l. s. am letzten Sonntag im „Tirol“ gesehen hat, dem sei auch empfohlen, den Film bis zum Ende zu verfolgen. Am Freitagabend findet nun die Fortsetzung dieses Sittenbildes aus dem Westen Berlins statt. Wir sehen die gefeierte Varieteevidua, die Anita. Wir sehen das gefährliche, glühende, lodende Nachtleben der Großstadt, in das junge Mädels hineintaukeln, wie die Schmetterlinge in das Licht, um oft schon so bald mit verengten Flügeln elend zu Boden zu sinken. In einer Konditorei beginnen gemütlich die ersten Erlebnisse einer Unerfahrenen, manche lernt mit einem Male, manche erst allmählich. Die Berliner Nachtschwärmer lernen aber schnell Alles kennen, was zum Leben gehört, und das man dort Liebe nennt. Sie kennen ein Doppelleben, kennen Raufhemmenluft, den Apachentanz, Zigaretten und Schokolade ist ihr Lebenselixier und die Nacht ist der Tag, Polizei die Scheit man nicht, bis man sich selbst richtet. Im zweiten Teil des Films wird uns so recht geschildert, wie ein gutes, anständiges Mädchen durch Verführung und Verzicht auf ein gemeines Raufhemmenmädchen wird, ja noch mehr, zu einer Verzweckten. Am Ende aber findet das Mädchen doch noch den rechten Weg und kehrt zum guten Leben zurück. Radend und ergreifend sind die einzelnen Szenen, und wer diesen Film so recht verstehen will, muß sich das Werk in allen drei Teilen ansehen.

* Am Sonntag nachmittag findet im Hotel „Fürst Bismarck“ Kaffee-Konzert bei freiem Eintritt statt. Das Kaffee-Konzert wird stets gern besucht.

* Ein sjähriger Knabe magte sich am Dienstag Mittag auf einen Wassergaben, der mit einer Eisblase überzogen war. Pöblich brach das Eis und der Knabe mußte es mit einem kalten Bad füttern nehmen. Also, auf dem Eis sei stets Vorsicht geboten.

* Allen Anschein nach hat sich der Dollar auf der tieferen Stufe und die deutsche Mark bekommt wieder mehr Wert, die Valuta bessert sich. Solch eine Valutabesserung ist für uns das schönste Weihnachtsgeschenk. Denn, steigt unser Geldwert im Ausland, dann haben wir Aussicht wieder billigere Waren hereinzubekommen. Wie bekannt ist, beabsichtigt die Regierung eine sehr große Anzahl Aluminium-Geldstücke zu prägen, dadurch wird das Wechselgeschäft im Reich bedeutend gehoben werden.

* Teilweise hat sich der Eisvogel wieder eingestellt. Der Vogel hat eine tiefbläuliche Farbe und hat die Größe einer Taube, er ist sehr schön, wird aber, wenn man ihm Futter streut, leicht zahm.

* Geisler's Hotel empfiehlt als besonders prächtige Weihnachtsgeschenke feinen Cognac, Rum, Arrac und Liköre, sowie 35 Sorten edle reine Weine.

* Vardenfletch. Seine Eingabende hat der Männergesangsverein Vardenfletch seit einigen Wochen wieder aufgenommen. Wie früher, so wird auch jetzt der Verein Mitte Januar sein Stiftungsfest, verbunden mit Konzert, Aufführung und Ball feiern können.

* Dene. Der Regelfuß „Freie Bahn“ veranstaltet im Gasthaus „Zur Börse“ (Dunker) am 18. Dezember sein diesjähriges Kappenfest. Der Saal ist noch vom Bazar her herrlich dekoriert und mit schönen Mischen geschmückt. Der Anfang ist um 8 1/2 Uhr. Der Eintritt ist für Jedermann gestattet.

* Brate. Sonntag vormittag hielt der Stadländer Turnverband einen Verbandstag ab. Der Rodentischer Turnverein legte vom letzten Verbandstages Rechnung

ab. Eine Einnahme von 11 000 Mark stand ein Ausgabe von 10 000 Mark gegenüber, sodaß ein Ueberschuß von 1000 Mark erzielt worden ist. Das nächste Verbandsfest übernahm der Turnverein in Vardenfletch. Es soll am 11. Juni stattfinden. Weiter soll am 17. September ein Spiel- und Sportfest in Strichhauen abgehalten werden. Die Vorstandswahl ergab: Joh. Strüling als Vorsitzenden, A. Nedmann als Turnwart für das Männerturnen, W. Venjher als Turnwart für das Frauenturnen, Karl Spaffen als Spielwart, J. Dittjen als Turnwart für volkstümliche Übungen, Karl Segebade als Geschäftsführer. (W.)

* Hude. Ein äußerst frecher Einbruchsdiebstahl wurde hier in voriger Woche ausgeführt. Aus einem Feuerhause, das von zwei Familien bewohnt wird, und worin andere Leute ihre Fleischwaren räuchernd, wurden Schinken, Speck und Würste von zwei Schweinen, sowie ein auf der Diele stehender Handwagen gestohlen. Die Täter haben ein Loch in das Strohdach geschritten und sind durch dieses auf die Diele gelangt. Die Fleischwaren sind mit dem Handwagen fortgeschafft worden. Bemerkenswert ist, daß bereits am Abend vor der Tat neben dem Hause eine fremde Schublade gefunden wurde, die wo anders gestohlen und von den Tätern zweifelslos zum Fortschaffen des Diebesgutes bestimmt war.

* Oldenburg. Auf dem hiesigen Bahnhof gelang es einem diensttuenden Kriminalbeamten, zwei jugendliche Personen festzunehmen die sich durch ihr Gebahren und die riesigen Pakete, die sie bei sich führten, verdächtig gemacht hatten. Sie waren mit dem Frühzug aus Wilhelmshaven gekommen und wollten nach Bremen weiter. Nach langem Verweilen gaben sie zu, daß die in ihrem Besitz befindlichen Gegenstände, die einen Wert von etwa 20 000 Mark darstellten, aus einem Einbruch in Raffade in der Gegend des Schlosses herühren. Es handelt sich allem Anschein nach um reisende Einbrecher, die von Bremen aus ihre Streifzüge unternehmen. Beide sind erst 20 Jahre alt.

* Barel. Um den Ausbau ihrer Werke und die Festigung ihres Arbeiterammes zu ermöglichen, haben sich die Hanja-Automobil- und Fahrzeugwerke, das Eisenwerk, die Firmen Schwabe u. Schmeid und Tameling und Stöbe in Barel zum Bau von 98 Wohnungen entschlossen. Es handelt sich um ein Projekt von 8-9 Millionen. Reich und Staat leisten zu den Kosten fünf Sechstel der Erwerbslosenfürsorge, während ein Sechstel gleich etwa 3400 Mark für jede Wohnung die Stadt Barel zu tragen hat. Den großen Rest tragen allein die Werke. Der Stadtrat bewilligte in der letzten Sitzung nach längerer eingehender Aussprache einstimmig die auf die Stadt entfallenden Zuschüsse. Der Bau soll bis 1. April 1923 beendet sein. An der Hafenstraße entsteht damit ein großes geschlossenes Stadtviertel.

* Aurich. Bestattliche Behandlung. In Wallinghausen stand vor einigen Tagen die Frau des Gemeindevorstehers A. Kurich. Vor der Beerdigung wurde die Leiche von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt, da der Verdacht vorlag, daß der Tod durch eine unglückliche Vernachlässigung der Kranken herbeigeführt worden sei. Die völlig gelähmte Frau hauchte in den letzten Monaten in einem Dachhaus und hat die letzten drei Monate auf einem mit Ungeziefer gänzlich verunreinigten Strohlager zubringen müssen, wobei ihr als Pflegerin nur eine gestieschwache Tochter zur Seite stand.

Die Fortuna.

„Auf Deetjens Felgenplatz in Elstfletch wehten bunte Flaggen.“ So beginnt Martin Wüldings neuer Roman „Die Fortuna“. In einer beobachtungsreichen Reihe von Bildern führt er uns die Entwicklung unseres Oldenburgischen Weserufers während der letzten 60 Jahre vor. Wir folgen dem stolzen Schiffer auf seiner schmucken Schmeckbrigg auf die Weltmeere und hängen mit seinem Weibe um seine Rückkehr. Wir erleben den Kampf zwischen Partein- und Aktienreederei und sehen den Kampf einer stark begünstigten Handelsstadt gegen ihre kleinen Nachbarn, deren Fähigkeit in kluger Ausnutzung der Zeitverhältnisse nicht unterzukommen ist. „Sie wollen Brate totmachen? Halt stopp! Au erst recht nicht! Kommen schlechtere Zeiten, kommen auch wieder bessere, nur dürfen wir die Arme nicht am Leibe runterhängen lassen“. Es ist notwendig, daß, immer einer mit vornean gewesen ist, wenn die Deputation nach Oldenburg ging, Brate müsse die Eisenbahn haben“. „Wenn einer mit der Zeit geht, und vornean bleibt, dann sind wir es. Wer nicht mit der Zeit geht, kommt unter dieäder“. Das ist Brater Geist, der es immer verstanden hat, auch in schwierigen Lagen, sich gegen den mächtigen Bruder an der Weserbrücke zu halten. „Stillstand ist Rückschritt“, mo ehedem der Felgenplatz gewesen und noch das schräge zur Weser abfallende Gelände zu sehen ist, liegt jetzt ein Krautgarten mit Stachelbeersträuchern. Das ist der bittere Vorwurf, mit dem auch Wülding sich von unserer klein gewordenen Welt an der Weser abwendet und seinen Figuren in die Handelszentren Bremen und Hamburg folgt. Mit der Weserkorrektur hat Bremen zu seinem letzten großen Schlage ausgeholt und ist nahe daran, seine Fänge noch weiter auszustrecken. „Ist es wirklich an dem, daß die Bremer uns totmachen müssen, um ihre Stadt in die Höhe zu bringen? Sie sind doch bisher immer großzügigere Leute gewesen?“ Es ist ja richtig, „was altersschwach ist, muß dahin“. Die Fortuna hat ihr Leben ausgelebt und liegt als Weergreis im alten Hafen von Bremerhaven. Aber „auch das Neue wird sein Gutes haben, nur daß man es noch nicht von vornherein erkennen kann. Man sollte sich an den Bratern ein Beispiel nehmen.“ Das klingt wie Trost und Aufmunterung. „Der Mensch soll zuwachen und sich aus Altem und Neuem sein Haus bauen.“ Das sollte auch für Elstfletch, nach dem seine alte Geschichte mit der Fortuna zu Brate getragen ist, gelten.

Es wäre zu wünschen, daß das Buch Wüldings in jeder Elstfletcher Familie auf den Weihnachtstisch ge-

flogen käme, damit in jedem Hause das Bild altelstfletcher Größe vor dem Geiste noch einmal vorüberzieht. Damit möge aber auch jene rückschauende Reflexion einmal abgeschlossen sein und der Brater Geist in Elstfletchs Mauern eingehen. Es möge nicht mehr heißen, „daß wir zehren von dem, was wir in anderen Jahren zurückgelegt haben“, sondern „wir sollen ein anderes Bahntje anfangen“ und unsere Zeit auf neue Möglichkeiten lenken, die sich in früherer oder späterer Zukunft uns eröffnen und „dann zupacken“.

3.-

Kursbericht

des
Elstfletcher Bankvereins, Elstfletch,
vom 14. Dezember 1921.

Aktien:	Brief	Geld
Elstfletcher Heringsfischerei-Gesellschaft	605.—	600.—
Elstfletcher Wertf	700.—	650.—
Frederichs Wertf	421.—	420.—
Oldenburg-Portugiesische D.-Ges.	2200.—	1750.—
Brater Heringsfischerei-Gesellschaft	570.—	560.—
Wiurgis Heringsfischerei-Gesellschaft	300.—	—
Norddeutsche Waggonfabrik	603.—	570.—
Waggonbau-Anstalt Oldenburg	570.—	550.—
Chemische Fabrik Oldenburg	630.—	600.—
Deutsche Kromhout-Motoren	300.—	270.—
W. Ludolph Aktien-Gesellschaft	334.—	325.—
Noland-Linie Bremen	590.—	425.—
Hansa-Lloyd-Werke	400.—	385.—
Aktien-Gesellschaft Weser	—	655.—
G. Seebek Aktien-Gesellschaft	—	605.—
Joh. C. Zeddenberg Aktien-Gesellschaft	—	680.—
Dampfschiff-Gesellschaft Neptun	1000.—	—
Bremer Chemische Fabrik Hude	950.—	—
Bremer Koloenum-Werke	—	1015.—
Delmenhorster Koloenumwerke	1000.—	—
Deutsche Koloenumwerke Hanja	895.—	—
Weser Schokolade-Aktien-Gesellschaft	800.—	—
Ullaswerke	600.—	—
Dampfschiff-Gesellschaft Argo	—	—
Dampfschiff-Gesellschaft Hanja	509.—	507.—
Hamburg-Amerikanische Paketfahrt	410.—	—
Hamburg-Bremer-Afrika-Linie	—	530.—
Norddeutscher Lloyd	—	432.—
Deutsche Dampfschifferei Nordsee	—	725.—
Norddeutsche Wollmanufaktur	860.—	—
Devisen:		
Holland	6481.50	6468.50
England	760.80	759.20
Amerika	180.44	180.06

Weihnachtsbitte.

Der Vaterländische Frauenverein bittet wie alljährlich für die Weihnachtsbescherung der Alten, Alleinlebenden und Bedürftigen um Gaben an Geld, Kleidungsstücken, Nahrungsmitteln und Obst. Infolge der steigendenuerung ist die Not größer denn je. Es gilt alte Leute vor Hunger und Frost zu schützen. Gaben nehmen gern in Empfang

bis zum 20. Dezember die Vorstandsdamen, sowie der Kassensührer Herr W. a. c. h. t. e. r. und der Schriftführer Herr Pastor W. b. d. e. n.

Zahle höchste Preise für Haare, Lumpen, Eisen, Altgestricktes, sowie sämtl. Felle. Aug. Lehmann.

Das Turnen der Damenabteilung fällt bis nach Neujahr aus. Der Leiter.

Schreibmaschine

sichtbare Schrift, neu oder gebraucht

Bremen, Museumstraße 3.

Zu verkaufen eine weiße Washkommode, 3 1/2 Meter Länger, ein Lehnhuhl, eine Bettstelle. Nachfragen in der Geschäftsstelle

Oberrege. Empfehle meinen schönen aus Butzjadingen angekauften Bullen zum Decken. Deckgeld beträgt 100 *M.*

Wilh. Harms.

Gelegentlich der Auktion des H. Schwarting in Neuen-
felde am

Sonnabend, den 17. Dezember,
sollen auf dem Gietlande des Pius-Hospitals

2 dicke Pappeln

mitverkauft werden. Diese Pappeln sind vorher zu besehen.
Elsfleth. B. Gloystein, Aukt.

Regelung sämtlicher Steuer-
angelegenheiten (Einsprüche gegen
Einkommensteuer-Veranlagung) er-
folgt sachgemäß durch das
Steuerrechtsbüro
Bargmann & Jungmann,
Elsfleth, Fernruf 52.

Elsfleth. Mühlenstr. 57.

Zahn-Praxis

Karl Ostermayer,

Telefon 35 Dentist. Telefon 35

Sprechstunden | 9-12 Uhr vorm.
Täglich | 2-6 Uhr nachm.

Behandlung von Mitgliedern der
O r t s krankenkasse und L a n d krankenkasse
Elsfleth.

Besonders empfehlenswerte,
praktische

Weihnachtsgeschenke

Cognac, Rum, Arrac, Liköre
und

35 Sorten edle und reine Weine,
Sortiment 6 versch. flaschen billig.

Geisler's Hotel Elsfleth.

Hotel „Fürst Bismarck“.

Sonntag, den 18. Dezember

Kaffee-Konzert.

Eintritt frei. Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein
Th. Möhring.

Elsflether Holzcomptoir i. L. in Elsfleth.

Nachdem die Auflösung des Elsflether Holz-
comptoirs beschlossen ist, fordern wir die Gläu-
biger der Gesellschaft gemäss § 297 des Handels-
gesetzbuchs hiermit auf, ihre Forderungen und
etwaige andere Ansprüche sogleich bei uns an-
zumelden.

Anstelle der ausgeschiedenen Aufsichtsrat-
mitglieder Th. Rugkhaver und Auktionator B. Gloys-
stein sind in den Aufsichtsrat gewählt:

Auktionator Chr. Schröder in Elsfleth,
Proprietär Carl Mesenhöler in Elsfleth.
Elsfleth.

Die Liquidatoren:
Th. Rugkhaver. Aukt. B. Gloystein.

Rotwein

Weißwein

Portwein

Cognac

Rum

Arrac

Steinhäger

Doornkaat

Likör

Sekt

empfehlen
Wilh. Oetken.

Für den

„Weihnachtstisch“

empfehle

Uhren

für Damen und Herren,
sowie

Wand- u. Weckuhren

mit nur besten Werken,

Schmucksachen

in Gold, Silber, Double,

Platin, Alpaka, ---

ganz aparte Neuheiten.

H. Reimers,

Uhren u. Goldwaren.

Prächtiges Haar

erzeugt Dr. Buflers Brennessel-
Haarwasser.

Zu haben: Elsfleth-Drogerie.

Bestes Weizenmehl

Pfund 5 M.,

von 5 Pfund an 4.70 M.

Ia gebr. Kaffee,

40 M.

Maizena,

Patet 5.50 M.

Feigen

Pfund 14 M.

Bäckpulver,

Vanille-Zucker,

Eiersatz, Anis,

Cardomon,

Ransthonig, Zucker

empfehlen

Geb. Sturm.

FILM!

Junge Leute

d. z. Film möcht., erh. Aufkl.
u. Rat d. F. Müller, Hamburg 36,
Schl. 177, G. 79.

Herren- u. Damenstoffe

in guten Qualitäten

empfehlen

A. Rehme.

„Zur Börse“ Berne.

Regelklub „Freie Bahn“

veranstaltet

am Sonntag, dem 18. Dez.,

sein diesjähriges

Kappenfest

in dem noch festlich decorierten

Saale.

Ia Musik.

Rischen. Rischen.

Anfang 6 1/2 Uhr.

Es laden freundlichst ein

J. Dunker. Der Vorstand.

Tivoli-Lichtspiele.

Freitag, 16. Dez., abends 8 Uhr:

Fortsetzung

des gewaltigen Werkes

Großstadtmädels

Sittenbild aus Berlin W.

6 Akte!

6 Akte!

II. TEIL

Am Sonnabend, den 17. Dezember,
abends pünktlich 8 Uhr,

im „Tivoli“

Wiederholung

der Aufführung des Elsflether Turnerbundes

„Der Weg zur Hölle“,

zu Gunsten

des Denkmals für unsere Gefallenen.

Eintrittspreis 5 Mark, nummerierte Plätze 8 Mark.

Karten im Vorverkauf sind bei den Kaufleuten
H. Schnitz und Kunkel, für nummerierte Plätze
nur im „Tivoli“ erhältlich.

Der Denkmalauschuß.

Voranzeige

Freitag, den 20. Januar 1922:

Stiftungs-Fest

des

Männer-Gesangsvereins Bardenfleth.

Neu in Oldenburg!

Billiger

Pelz-Verkauf

des Hamburger Pelzlagers
zu für Jedermann erschwing-
lichen Preisen!

Felle für Pelz von M 3.— an,
Echte Fische von M 150.— an,
Gr. eleg. Fuchsform v. M 175.— an

Oldenburg i. O.
Stau 1 im Handelshof,
Bremen, Lühowerstr. 168.

Hüten Sie sich

vor Nieren u. Blasenleiden. Jeder
Einsichtige trinkt regelmäßig „Teo
Phaseo“ zur dauernden Gesunder-
haltung d. lebenswichtigen Organe.

Zu haben: Elsfleth-Drogerie.

Lose

der Preuß. (245.) Klassen-
lotterie, Ziehung 1. Klasse
am 21. Dezember, empfindet

H. Oldenburg.

Zu verkaufen einige
gute 8 Tage alte

Kuhkälber

H. Röben, Berne.

Zu verkaufen

2 Schweine,

ca. 80 Pfund schwer.

Fritz Wragge, Renenbröl.

Zahnpulver Zahnpasta

„23“

Blendend weiße, gesunde Zähne
in allen Apoth., Drog. u. Parfüm.
Gustav Kunkel.

Elsfleth. Für mein Auktions-
und Rechnungsfeller-Geschäft suche
ich zum baldigen Eintritt, spätestens
aber zu Ostern 1922

2Lehrlinge

mit guter Schulbildung.

Chr. Schröder, Aukt.

Freie Turnerschaft Elsfleth.

Donnerstag,
den 14. Dezbr.,

1/6 Uhr:

Versammlung der Schüler-Abteilung im „Lindenhof“.

Der Vorstand.

„Lindenhof“.

Sonntag, den 18. Dezember

Tanztränzchen.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

D. Kuhlmann.